

# SAeBIT



ENTWICKLUNGSPOLITISCHE  
BILDUNGSTAGE SACHSEN-ANHALT

Dokumentation 2013/14



## Einblicke in die SAeBIT:



„Ökologischer Fußabdruck“, SAeBIT 2013, Multiplikatoren-schulung



Workshop:  
„Arbeitsmigration Südostasien“,  
SAeBIT 2013, Hedersleben

„Spiel“, SAeBIT 2013,  
Multiplikatoren-schulung

# SAeBIT

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE  
BILDUNGSTAGE SACHSEN-ANHALT

## Dokumentation 2013/14

### Inhalt

Was ist SAeBIT?	4
SAeBIT 2013	5
Grußwort des Schirmherren der SAeBIT 2013 Kultusministers Stephan Dorgerloh	6
Die Workshops der SAeBIT 2013	8
Evaluation der SAeBIT 2013	18
SAeBIT 2014	21
Die Workshops der SAeBIT 2014	22
Evaluation der SAeBIT 2014	30
Qualitätsentwicklung 2013/14	31
Fazit und Ausblick 2013/14	34

## Was ist SAeBIT ?

Die SAeBIT sind die Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage in Sachsen-Anhalt. Sie schaffen Möglichkeiten des Globalen Lernens für Schüler\_innen. Die Bildungstage sind Teil der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Unsere Welt ist groß und spannend, aber auch komplex und oft schwierig zu verstehen. In den Angeboten der SAeBIT werden Schüler\_innen auf verständliche Art an konkreten Beispielen mit den Themen Eine Welt und Globalisierung bekannt gemacht. Sie erfahren, dass sie Teil einer Welt sind, die sie aktiv mitgestalten und in der sie Verantwortung übernehmen können.

Die Bildungstage möchten Schüler\_innen und ihre Lehrer\_innen neugierig machen, andere Kulturen und Lebenswelten kennen zu lernen. Durch die SAeBIT soll außerdem das Globale Lernen in Sachsen-Anhalt stärker in den Blick der Öffentlichkeit gerückt werden.

Träger der SAeBIT sind außerschulische Vereine und Initiativen, die sich entwicklungspolitisch engagieren, sowie Migrant\_innenorganisationen. Die Koordination liegt beim EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Die Workshops werden durch Fachreferent\_innen gestaltet, die die Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit verschiedenen Methoden vermitteln. Die SAeBIT finden in Kooperation mit der Aktionswoche „7 Tage Zukunft – Nachhaltige Entwicklung in Sachsen-Anhalt“ statt.

## SAeBIT 2013

Das Jahresthema der UN-Dekade „Mobilität“ stand im Mittelpunkt der Angebote. Die Workshops bezogen sich auf die Endlichkeit der Ressourcen, kulturelle Begegnung und Tourismus ebenso wie auf Fragen von Verkehr, Migration und Mobilität in unserem Land.

Die Bildungstage fanden im Jahr 2013 an Sekundarschulen an verschiedenen Orten in Sachsen-Anhalt statt. In der Aktionswoche vom 11.-15.11.2013 beschäftigten sich Schüler\_innen jeweils einer Schule oder Stufe den ganzen Tag mit den Themen des Globalen Lernens.

Außerhalb dieses Zeitraumes gab es weitere Angebote der SAeBIT-Träger an den Schulen.

## Grußwort des Schirmherren der SAeBIT 2013, Stephan Dorgerloh, Kultusminister

Sehr geehrte Lehrkräfte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

„Global denken, lokal handeln“,  
lautet eine alte Forderung der  
Eine-Welt-Bewegung.

Doch damit globale Aufgaben wie  
die Armutsbekämpfung oder die  
Eindämmung der  
Klimaveränderung überhaupt in  
Angriff genommen werden können,  
braucht es ein waches Bewusstsein  
dafür.

Solche immensen Herausforderungen lassen sich nur  
meistern, wenn auf allen Seiten die Bereitschaft wächst,  
gerechte globale Strukturen mitzugestalten.

Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Schule  
ist hierbei ein wichtiges Instrument, um früh bei Kindern  
und Jugendlichen ein Gespür für die Fragen von  
Globalisierung und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Schon  
die Rahmenlehrpläne fordern ein, den Bezug zu den  
gesellschaftlichen Entwicklungen herzustellen, die durch  
den immer schneller werdenden Wandel einer durch  
Globalisierung geprägten Welt gekennzeichnet sind.

Schüler müssen lernen, über den eigenen Tellerrand zu  
schauen. Dabei stellen sich ganz zentrale Fragen: Was  
müssen Schülerinnen und Schüler wissen, verstehen und



hinterfragen können in Zeiten der Globalisierung, in der so gut wie alle Lebensbezüge eine internationale Dimension erhalten? Wie können wir den partnerschaftlichen Umgang miteinander fördern, damit alle Menschen in der Einen Welt eine lebenswerte Zukunft haben?

Junge Menschen müssen befähigt werden, ihre Beziehungen zu anderen in Respekt, Gleichberechtigung und friedlicher Verständigung zu gestalten. Durch die Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen sollen sie zum gewaltfreien Zusammenleben der Kulturen beitragen können.

Auf der einen Seite brauchen unsere jungen Leute Wissen, um die Auswirkungen des eigenen und des gesellschaftlichen Handelns auf die natürlichen, lokalen und globalen Lebensgrundlagen erkennen zu können, für ihren Schutz einzutreten und sie für die folgenden Generationen zu erhalten. Auf der anderen Seite müssen junge Menschen bereit und fähig sein, sich über alle sozialen, kulturellen, religiösen, politischen, gesellschaftlichen und normativen Grenzen hinweg verantwortungsvoll und getragen vom gegenseitigen Respekt miteinander zu verständigen und weltweit zu kooperieren. Schulen in Sachsen-Anhalt haben in den zurückliegenden Jahren vielfältige Unterstützungsangebote aus dem außerschulischen Bereich erhalten.

Damit verbindet sich die Erwartung, dass Bildung zu einem Schlüssel für eine zukunftsfähige Gesellschaft im Zeichen der Globalisierung wird. Zugleich steht aber

auch in besonderer Weise die gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung der Lernprozesse in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Allen an diesem Prozess Beteiligten wünsche ich weiterhin gutes Gelingen!

Stephan Dorgerloh, Kultusminister

## Die Workshops der SAeBIT 2013

\* Wir Migranten? Gehen oder bleiben?

In Nord und Süd packen Menschen ihren Rucksack und gehen weg. Was bewegt Menschen, ihre Heimat zu verlassen? Was bedeuten diese Schritte für sie? Wie können wir zu einer "Willkommenskultur" beitragen? Bleiben Facebook-Profil, Mailadresse und Handynummer das Einzige, was sich nicht ändert? Heimat – Was ist das für "uns Migranten" in Nord und Süd?

Für Schüler\_innen der 9.-10. Klasse

Referent\_innen: Lydia Schubert (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.), Noel Kabore (Landesnetzwerk Migrantenselbstorganisationen)

\* Globaler Tourismus - die zwei Seiten einer Medaille

Ausgehend von den Reisewünschen der Schüler\_innen thematisiert der Workshop die sozialen und ökologischen Auswirkungen des Tourismus. An Hand von



weltweiten Reisezielen werden unterschiedliche Perspektiven der global agierenden Tourismus-Industrie beleuchtet.

Für Schüler\_innen der 8.-10. Klasse

Referent\_innen: Melanie Engelke, Ulrike Eichstädt, Carlos Eduardo da Silva Almeida, Marcus Stückrodt (Friedenskreis Halle e.V.)

#### \* Regionale Herbstschlemmerrunde

Erdbeeren im November? Nach dem weiten Transport sind sie nicht einmal mehr lecker. In diesem Workshop beschäftigen sich die Schüler\_innen mit Früchten und Gemüse aus fernen Ländern und aus ihrer Region. Sie fragen: Wie kommt das CO<sub>2</sub> in unsere Einkaufsstüten? Sie bereiten ein regionales Essen zu und erleben beim gemeinsamen Genießen, dass dies gesund, frisch und geschmackvoll ist.

Für Schüler\_innen der 5.-10. Klasse

Referent\_innen: Ursula Schmiedgen, Raimund Fischer (Deutschland-Nangadef e.V.)

#### \* Requiem für Flüchtlinge

Jahr für Jahr sterben im Mittelmeer tausende Afrikaner\_innen, die nach Europa flüchten. Das „Requiem“ beschreibt Hoffnung und Verzweiflung, Angst und Freude, Bitten und Empfangen, die Suche nach

Frieden in Gott. Der Autor dieses afrikanisch-europäischen Musikwerkes lädt die Schüler\_innen zum Nachdenken und Musizieren ein.

Für Schüler\_innen der 8.-10. Klasse

Referent\_innen: Viola Rieck, Dr. Assion Lawson (Landesnetzwerk Migrantenselbstorganisationen)

\* Der Arbeit hinterher - Arbeitsmigration in Südasien

Mit dem Versiegen des Regens verringern sich die Chancen auf Einkommen auf dem Land. Menschen suchen während der Trockenzeit Arbeit in den Städten - als Rikschafahrer, Textilarbeiter oder Saisonarbeiter im Abwrackhafen. Der Workshop beinhaltet eine Einführung zur Region und zur Thematik, einen kleinen Bengalisch-Sprachkurs, sowie eine kreative Aktion mit Sprühbildern.

Für Schüler\_innen der 7.-8. Klasse

Referentinnen: Lisa Zander, Franziska Strich (Bengal Link e.V.)

\* Keinen Regenwald in den Tank

Auf den ersten Blick hat der Verkehr in Europa nicht viel mit dem Regenwald zu tun. In diesem Workshop erfahren die Schüler\_innen, welche Auswirkungen der Einsatz von Biokraftstoffen auf das Ökosystem Regenwald in Indonesien hat und was dies für die

Menschen dort bedeutet. An Hand von Modellen wie dem ökologischen Fußabdruck werden diese Zusammenhänge leicht verständlich verdeutlicht.

Für Schüler\_innen der 5.-7. Klasse

Referentinnen: Brita Appelt, Ute Sibinski (Förderverein Natur- und Umweltzentrum Quedlinburg e.V.)

\* Unter Strom

Ist Elektromobilität eine Alternative zur Nutzung fossiler und nachwachsender Kraftstoffe ist? Die Schüler\_innen erhalten eine Einführung in die Thematik und forschen dann an Hand konkreter Projekte im Internet. Am Beispiel des Senegal lernen sie die Begrenzungen von Mobilität bei knappen Ressourcen kennen und erfahren etwas über zukunftsweisende Ideen, Menschen zu bewegen.

Für Schüler\_innen der 5.-10. Klasse

Referent: Andreas Sonntag [Deutschland-Nangadef e.V.]

\* Wie viele Jeans (fair)tragen wir?

In diesem Workshop wird der Weg der Kleidung vom Anbau der Baumwolle bis zur letzten Naht nachvollzogen. Die Schüler\_innen erhalten einen lebendigen Einblick in die Länder, in denen die Produktionsschritte stattfinden und erfahren etwas über die dortigen Lebensbedingungen. Der faire Handel als

Alternative zu sozial rücksichtslosen Handelsbeziehungen wird an Beispielen dargestellt.

Für Schüler\_innen der 5.-10. Klasse

Referentinnen: Daniela Merz (Mauritiushaus e.V.),  
Christiane Christoph (Eine Welt e.V. Dessau)

\* Kleider machen Leute, Leute machen Kleider

Mit dem Reisebericht eines T-Shirts wird den Schüler\_innen die Globalisierung „hautnah“ erklärt. Weltweite Auswirkungen unseres Konsums und der Entsorgung von Kleidung werden klar. Praktisch lernen sie, wie ein altes T-Shirt zur Einkaufstasche umgestaltet werden kann. Neue Ideen zur Wiederverwertung von Kleidern werden gesammelt und die Ergebnisse dann in der Schule ausgestellt.

Für Schüler\_innen der 5.-7. Klasse

Referentinnen: Susana Fernandez de Frieboese, Cornelia Kopf (Dachverein Reichenstraße e.V.)

\* Unser Schulweg und der Klimawandel

Mit Fantasie und Spaß wird in diesem Workshop berechnet, wie viel CO<sub>2</sub> eine Klasse auf dem täglichen Schulweg produziert, wie das auf der Reise in den Urlaub aussieht und was dies mit dem globalen Klima macht. In Kleingruppen wird dann erarbeitet, wie Urlaubsreisen umweltfreundlicher gestaltet werden können.

Für Schüler\_innen der 5.-7. Klasse

Referentin: Heike Kammer (Peace Brigades International]

\* ...ich bin dann mal weg! Freiwilligendienste weltweit

Als junger Mensch weltweit mobil sein – dafür gibt es viele Angebote. Der Workshop bietet einen Erfahrungsbericht vom Freiwilligendienst in Kambodscha und einen Überblick über die verschiedenen Programme. Schüler\_innen, die selbst einmal ins Ausland wollen, es noch nicht genau wissen oder einfach mehr darüber erfahren wollen, bekommen hier Antworten auf ihre Fragen.

Für Schüler\_innen der 9.-10. Klasse

Referentin: Eva Pfannerstill (Bildung trifft Entwicklung)

\* Von A nach B

Wie kommen Menschen, Waren, Möbel, Fahrzeuge und Tiere von A nach B? Die meisten Menschen halten die Arten des Transports, die sie kennen, für selbstverständlich. In diesem Workshop bekommen die Schüler\_innen überraschende und kreative Transport-Erfahrungen aus Städten und Dörfern Asiens vermittelt.

Für Schüler\_innen ab der 5. Klasse

Referent: Ulli Hoffmann (Bildung trifft Entwicklung)

### \* Mobilität: zum Beispiel in Afghanistan

Viele Menschen in Afghanistan haben ein Handy, aber sie können kein Krankenhaus erreichen. Dieses Beispiel zeigt, wie ungleich Entwicklung verläuft. Mangel an Mobilität erschwert den Menschen Zugang zu Bildung, Gesundheit, Handel. Er behindert auch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. In diesem Workshop werden solche Probleme und mögliche Lösungen am Beispiel Afghanistans besprochen.

Für Schüler\_innen der 8.-10. Klasse

Referent: Musa Khatri (Bildung trifft Entwicklung)

### \* Zukunftswerkstatt Mobilität

Was ist Mobilität? Wie und wohin wollen wir uns in den nächsten Jahren fortbewegen? In einer "Zukunftswerkstatt" erarbeiten die Schüler\_innen Visionen und Möglichkeiten zu ihrer Umsetzung. Sie fragen dabei nicht nur nach großen Entwürfen, sondern auch danach, wie sie selbst dazu beitragen können diese umzusetzen.

Für Schüler\_innen der 8.-10. Klasse

Referentin: Franziska Beau (Bildung trifft Entwicklung)

### \* Mein Handy

Für viele Jugendliche ist der Besitz und die Nutzung eines Mobiltelefons selbstverständlich. Wenige kennen die ökologischen und sozialen Folgen, die mit der Handyproduktion und der damit zusammenhängenden Bergbauindustrie verbunden sind. Die Schüler\_innen setzen sich mit der Thematik Handyproduktion und -nutzung auseinander.

Für Schüler\_innen der 8. - 10. Klasse

Referentin: Sandra Ziegengeist (Bildung trifft Entwicklung)

### \* Flüchtlinge

In diesem Workshop werden die Schüler\_innen für das Thema Migration und die Situation von Flüchtlingen sensibilisiert. Sie lernen verschiedene Hintergründe und Aspekte des Themas kennen.

Für Schüler\_innen der 8. - 10. Klasse

Referentin: Sandra Ziegengeist (Bildung trifft Entwicklung)

## Übersicht der Aktivitäten

Aktivität	Zeitraum	Ort
Bildungstage an Schulen im Aktionszeitraum:		
14 Workshops Sekundarschule	12.11.20 13	Muldenstein
3 Workshops Sekundarschule	13.11.20 13	Wittenberg
4 Workshops Sekundarschule	14.11.20 13	Hedersleben
8 Workshops Gymnasium	14.11.20 13	Gräfenhainichen
15 Workshops Sekundarschule	15.11.20 13	Dessau
Bildungsveranstaltungen an Schulen außerhalb des Aktionszeitraumes		
Workshop Gymnasium	03.07.20 13	Halle
Workshop Grundschule	08.07.20 13	Benndorf
Workshop Grundschule	08.07.20 13	Halle
2 Workshops Gymnasium	08.07.20	Halberstadt



	13	
Workshop Sekundarschule	08.07.20 13	Ermsleben
Workshop Gymnasium	09.07.20 13	Halberstadt
Workshop Sekundarschule	09.07.20 13	Ermsleben
Workshopreihe Grundschule	19.11.- 21.11.	Diemitz
4 Workshops Jugendbildungsstätte	23.11.20 13	Roßbach
Workshop Grundschule	28.11.20 13	Kleinjena
Workshop Jugendbildungsstätte	03.12.20 13	Goseck
3 Workshops Gymnasium	09.12.20 13	Gommern
Workshopreihe Grundschule	16.12.- 19.12.	Riestedt
Workshop Grundschule	19.12.20 13	Wansleben
Workshop Sekundarschule	20.12.20 13	Roßlau

## Evaluation SAeBIT 2013

Nach der Auswertung aller Evaluationsbögen lässt sich feststellen, dass die Rückmeldungen seitens der Lehrer\_innen überwiegend positiv waren.

Die Referent\_innen wurden häufig als fachkompetent und schülerorientiert bezeichnet. Ebenso wurde die persönliche Erfahrung der Referent\_innen sehr positiv gewertet. Dies stimmt auch mit der Selbsteinschätzung der Referent\_innen überein, die überwiegend positiv bewertet wurde.

Seitens der Lehrer\_innen wurde in der Evaluation geäußert, dass Themen zur Sprache kamen, die im Unterricht keine Rolle spielen oder nicht in diesen Zusammenhängen gesehen werden. Damit geschah für viele eine Anbindung schulischen Lernens an den Alltag der Schüler\_innen. Einige äußerten direkt, dass sie an den Themen weiterarbeiten werden.

Zu spüren war auch bei vielen Lehrer\_innen das Interesse, mit den Trägern des Projektes in Zukunft zusammen zu arbeiten. Das Wissen um die Möglichkeiten, Angebote des Globalen Lernens bei außerschulischen Partnern abzurufen, ist in allen beteiligten Schulen gewachsen. Hierzu trug auch das Austeilen der Broschüre "Globales Lernen" bei.

Mit „sehr gut“ wurde die Verbindung von Theorie und Praxis bewertet. Besondere Erwähnung fanden die aktivierenden Methoden, mit welchen die Schüler\_innen zu selbstständigem Tun angeregt wurden.

Auf der organisatorischen Seite der SAeBIT wurde es als besonders positiv eingestuft, wenn es im Vorfeld der Veranstaltung einen Kontakt zwischen Lehrer\_in und Referent\_in gab und ggf. Schüler\_innen vorbereitet wurden.

Für die SAeBIT im nächsten Jahr werden folgende Vorschläge formuliert:

- Wo immer möglich, sollte eine Kommunikation mit den Lehrkräften erfolgen.
- Daraus sollte sich eine Vorbereitung der Schüler\_innen ergeben.
- Abstimmung auf Alter und Klassenstufe sollte noch genauer geplant werden.

## Presse

In Muldenstein, Gräfenhainichen, Wittenberg und Dessau gab es großformatige Berichterstattung in der Lokalpresse.



# Weltbewegend in Reinsdorf

**BILDUNGSPROJEKT** Globales Lernen eröffnet Schülern neue Einblicke.

VON BARBE WESNER

WITTENBERG – „Auch interessiert das Thema wie es zu nicht nur interessant, sondern die Art und Weise, wie der Workshop gestaltet ist, ermöglicht es uns, seine die Themen zu erarbeiten und spielerisch mitzunehmen. Das ist toll“, schwärmt Steve Gust. Der Neuntklässler geht in die Sekundarschule Reinsdorf, in der gestern das Europäische Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt mit den Bildungsträgern zum globalen Lernen Start ins machte.

„Wir sind mit sechs Referenten und drei Workshops bei den drei neunten Klassen, um uns mit den Schülern unter dem Titel „Weltbewegend mit der Mobilität zu beschäftigen“, erklärt Tobias Nabilic, Koordinator der Bildungstage. Während Anika Brochwitz, Franziska Pflanz, Fabrice Schütz, Mirabelle Bengertz und Steve Gust beim Thema „Globaler Tourismus“ - wie weit hinaus eine Medaille über die sozialen und biologischen Anmerkungen des Tourismus zu machen, beschäftigen sich die Mitschüler mit Themen wie „Wie viele km darf man fahren?“ und „Stein-Händel“.



Frühling, Franziska, Fabrice, Mirabelle und Steve hatten gestern in Reinsdorf auf der Mobilität ein Workshop.

# Einmal um die ganze Welt

Zoberberg-Schüler erkunden das Thema Mobilität mit seinen Facetten.

VON DANNY OTTER

**DESSAU-ROSLAU/MT** – Globales Lernen stand als Hauptbereich über 13 Workshops, die dem Sachverhalt Zeitungsblätter der Ganztageschule Zoberberg zum Abschluss der Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt angeboten wurden. Referenten verschiedener Bildungszweige griffen dabei das Thema „Mobilität“ in all seinen Facetten an.

Es ging an diesem Freitag für die Schüler der Ganztageschule auf unterschiedliche Art und Weise einmal um die Welt, ohne die Klassenzimmer verlassen zu müssen. Sie folgten den Spuren von Auswanderern, unermesslichen Licht und Schatten des größten Torsteins, wurden bei Interesse in einem kleinen Sprachkurs in das Bengalische eingeführt oder lernten welche kreativen neuen Verwendungsmöglichkeiten ein altes T-Shirt haben kann. Die klassischen Schulfächer kamen trotzdem nicht zu kurz. „Bleib heute stehen nicht Mathe oder Geografie im Vordergrund sondern etwas praktische Anreicherung“, so Tobias Nabilic, Koordinator der Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstage des Europäischen Welt-Netzwerks Sachsen-Anhalt.

Den Beweis lieferten Schüler der sechsten Klasse, die sich im Kolonialzeit in der Einkaufsliste be-

schäftigten. Ursula Schönfögen vom Verein Neupötel hält eine Tüte mit einem Kilogramm Tomaten aus Südpazifik in die Runde. Anpassen errechnen die Kinder das durch den Transport verursachte Kohlenstoffdioxid 1 Euro. Grottm ist die Lösung: „Das ist angewandte Wissenschaft“, sagt Schönfögen. Nach der Pflicht gab es später zur Käse Birzen, Pfannkuchen, Apfel und Haselnüsse zur Verkostung. Alles aus der Nähe, wie sich von selbst versteht. „Am nächsten Tag haben die Schüler einen ganz anderen Zugang zu diesen Themen“, war es für den Schulbürger Andreas Wegscheideritzky – selbstverständlich, diesen Workshops an Zoberberg kaum zu gehen.

„Wir wollen damit Lehrer und Schüler engagiert machen und vielleicht auch kleine Denkansätze geben“, erklärte Koordinator Tobias Nabilic. Mit Handy auf dem Ständer zum Beispiel. „Es sind ein wichtiger Teil der jugendlichen Lebenswelt“, sagt Laura Ahlert, Ethnologin und Soziologin. „In der Zeit der Digitalisierung ist der Weg eines Mobiltelefons von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und den Verkauf bis zur Entsorgung unterschiedlichste mit den Schülern. „Nur wenige kennen die biologischen und sozialen Folgen, die mit der Handyproduktion verbunden sind“, konstatierte sie. „Viele in-

**BILDUNGSTAGE**

## Nachhaltigkeit lernen

Bereits zum vierten Mal fanden von 12. bis zum 15. November die Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt statt. Schwerpunktregion der Aktionen in diesem Jahr waren der Landkreis Wittenberg und die Stadt Dessau-Roßlau. In Lehrerfortbildungen und Workshops an Schulen wurde das Thema Mobilität näher beleuchtet. Die ganztä-

genda Dessauer Schule in diesem Jahr war die Ganztageschule am Zoberberg. Träger der Bildungstage sind verschiedene Mitteldeutsche Bildungsinstitute unter der Federführung des Europäischen Welt-Netzwerks Sachsen-Anhalt. Schulleiter der diesjährigen Veranstaltungen ist der sachsen-anhaltische Kultusminister Stephan Dopfner.



Schüler der Klassen 9a und 9b beschäftigen sich in ihrem Mobilität-Workshop mit Handy.

sumieren sich über die Marke ihres Handys, entscheiden sich beim Kauf aber dann dafür, was besonders gut ankommt, nicht wie unter falschen Bedingungen hergestellt wurde und umweltverträglich ist“, erläutert Ahlert. Obwohl sie ein-

räumen muss, dass es das „faire Handy“ noch nicht gibt. Dennoch hofft sie, dass nach diesem besonderen Unterricht „mancher sein altes Mobiltelefon bewusster entsorgt und Vorwurf kritischer hinterfragt wird“.

## SAeBIT 2014

### „Eine Welt kommt ins Klassenzimmer.“

In der Zeit vom 17.11.-21.11.2014 fanden die 5. Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt statt. Sie wendeten sich an Grundschulen in den Landkreisen Stendal und Jerichower Land.

Dort beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler jeweils einer Grundschule unter dem Titel "EINE WELT KOMMT IN'S KLASSENZIMMER" einen Tag lang mit globaler Entwicklung, fremden Kulturen und Schritten zur Nachhaltigkeit. Sie erfuhren etwas davon, wie Menschen in anderen Ländern leben, was für Auswirkungen ihr eigenes Verhalten auf die Welt hat und wie sie dazu beitragen können, dass alle auf unserem Planeten gut leben können. Aber nicht nur das: Die Bildungstage ermöglichten ganz direkte Begegnungen, praktische Erfahrungen und kreative Annäherungen an das Thema:

Da wurde gebacken und gekostet, um fremde und regionale Küche zu erproben. Da wurde gesungen und gespielt, um mit Menschen aus anderen Ländern bekannt zu werden und das Leben von weit entfernt lebenden Kindern zu verstehen. Da wurde geredet und diskutiert, um die Welt besser zu verstehen.

Unter der Verantwortung des EINE-WELT-Netzwerkes Sachsen-Anhalt e.V. waren elf verschiedene Vereine und Initiativen der Eine-Welt- und Umweltbewegung beteiligt. So kommt die Welt in die Schule und öffnet sie.

Begleitend fanden in der Region Fortbildungen und Fachveranstaltungen statt. Somit trugen die Entwicklungspolitischen Bildungstage dazu bei, das Bewusstsein für die Globalen Zusammenhänge und eine nachhaltige Entwicklung in unserem Bundesland zu entwickeln.

Die Schirmherrschaft hatte in diesem Jahr der Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Herr Dr. Karamba Diaby, übernommen.

## Die Workshops der SAeBIT 2014

\* "Eine Ostseefahrt ist lustig" Umweltverschmutzung und Auswirkungen auf andere Länder

...ein Märchen mit Puppenspiel von den Königskindern, die das Meer verschmutzen, den Fischerkindern, die nur noch Müll an der Angel haben und den Kindern der Ostseeschule, die die Welt entdecken und sich für Gerechtigkeit stark machen. Ratespiel und Handpuppen basteln.

Referent\_innen: Heike Kammer, Maren Enders, Paul Metsch (Peace Brigades International)

\* Kakao und Fairer Handel

Referent\_innen: Melanie Engelke, Ulrike Eichstädt, Carlos Eduardo da Silva Almeida, Marcus Stückrodt (Friedenskreis Halle e.V.), Lydia Schubert (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.)

\* Flügel, Hufe, Flossen und Blüten

Die Kinder gehen mit dem WWF-Artenschutzkoffer auf eine fiktive Weltreise in verschiedene Länder und schauen sich am Beispiel der Asservate die Lebensweise der Tiere und Menschen an. Auf der Reise erfahren sie Hintergründe zum Thema Artenschutz und wieso er so wichtig ist, auch bei uns in Deutschland.

Referent\_innen: Lisa Zander, Christiane Christoph, Daniela Merz (Mauritiushaus e.V.)

\* Auf nach Kolumbien!

Die Kinder kommen im Workshop auf spielerische Art und Weise anhand des konkreten Beispiels Kolumbien mit globalem Denken, anderen Kulturen und der Idee von unserer Welt als Ganzem in Berührung.

Referent\_innen: Maria Kittler, Andreas Sonntag (Deutschland - Nangadef e.V.)

\* Lisandro will arbeiten

Die Schüler werden innerhalb dieses Workshops an das Thema Kinderarbeit herangeführt. Die Schüler\_innen lernen, dass ausbeuterische Kinderarbeit immer einen engen Zusammenhang zur Armut der Eltern hat. Soziale Strukturen, die geringe Löhne abfangen, gibt es in Peru nicht. Die Kinder probieren sich aus und können das Gefühl bekommen, wie schwer auch das Arbeiten sein kann, wie viel man sich anstrengen muss, um seinen Lohn zu erhalten.

Referent\_innen: Cornelia Kopf, Monika Kalfirst, Susana Fernandez de Frieboese (Harz Global beim Dachverein Reichenstraße e.V.)

#### \* Klimafrühstück

Etwa ein Fünftel der hiesigen Treibhausgasemissionen entstehen, wenn Lebensmittel erzeugt, verarbeitet, gelagert, transportiert, gekühlt und am heimischen Herd zubereitet werden. Die Projektidee besteht darin, mit den Kindern gemeinsam zu frühstücken, wobei die Produkte vom Frühstückstisch gemeinsam nach den Kriterien Transportwege , Anbauart, Abfallmengen und Saisonalität bewertet werden. Gemeinsam begreifen die Schülerinnen und Schüler, wie sich diese Unterschiede auf das weltweite Klima auswirken und stellen einen Bezug zwischen eigenem Handeln und Klimawirkungen her.

Referent\_innen: Cornelia Kopf, Monika Kalfirst, Susana Fernandez de Frieboese (Harz Global beim Dachverein Reichenstraße e.V.)

#### \* Wie die Kinder in Westafrika leben

Anhand konkreter Beispiele und Inhalte bietet dieses Bildungs- und Kulturprogramm die Möglichkeit, den Kontinent Afrika in seinen vielfältigen Facetten spürbar und mit allen Sinnen erfahrbar zu machen. Das Programm bietet die Chance, den geistigen Horizont zu erweitern und zu lernen, anderen Menschen und



Kulturen gegenüber toleranter und neugieriger zu begegnen.

Referent\_innen: Viola Rieck, Dr. Assion Lawson  
(Interkulturelles Büro Stendal)

#### \*Baumwolle und Fairer Handel

Im Workshop lernen die Kinder, wo und wie Baumwolle angebaut und weiterverarbeitet wird zu Kleidung. In diesem Zusammenhang geht es auch um den fairen Handel.

Referent\_innen: Sandra Ziegengeist (Bildung trifft Entwicklung Mitteldeutschland)

#### \* Weizenweltreise

Die Kinder lernen Getreide als das Hauptnahrungsmittel auf der Welt kennen und erfahren etwas zu den verschiedenen Getreidearten. Spielerisch werden die Unterschiede im Anbau von Weizen in Europa und Afrika herausgearbeitet. Dann wird der Frage nachgegangen, warum heute noch so viele Menschen hungern müssen und was unsere Schweine und Hühner damit zu tun haben. Anschließend mahlen die Kinder Mehl und stellen aus dem gesunden Vollkornmehl ein einfaches Gebäck her.

Referent\_innen: Brita Appelt, Ute Sibinski (Förderverein Natur- und Umweltzentrum Quedlinburg e.V.)

### \* Reise nach Kamerun mit allen Sinnen

Mit Themen wie Wasser, Ernährung, Schulbildung, Musik wird den Kindern am Beispiel eines konkreten Kindes aus Kamerun afrikanische Lebenswelt erlebbar gemacht.

Referent\_innen: Dr. Lioba Wolf (Bildung trifft Entwicklung Mitteldeutschland)

### \* Kinder in Afghanistan

Im Rahmen der Bildungsveranstaltungen wird altersgerecht und spielerisch vermittelt wie die Kinder in Afghanistan leben, wie ihr Alltag aussieht, welche Rechte und Pflichten sie haben und mit welchen Widrigkeiten sie in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind.

Referent\_innen: Musa Khatri (Bildung trifft Entwicklung Mitteldeutschland)

## Zentrales Angebot

Für alle Schüler\_innen gab es eine gemeinsame Eröffnung und einen gemeinsamen Abschluss als weltoffenes Bewegungsabenteuer.

### Bildungsmappe

Für die teilnehmenden Schulen wurden eine Mappe angeboten, in der die wesentlichen Inhalte der Workshops dargestellt wurden. An Hand dieser Materialien konnten Lehrer\_innen im späteren Unterricht an das Projekt anknüpfen. Die Bildungsmappe

konnte auf Anfrage auch anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

### Fortbildungen

Für die teilnehmenden Schulen konnte eine kostenlose schulinterne LehrerInnenfortbildung zum Globalen Lernen und den Themen der SAeBIT angeboten werden.

### Filmabende

In Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort organisierte das EINE WELT Netzwerk auf Anfrage einen thematischen Filmabend am Ort.



Übersicht der SAEBIT-Orte, 2010 - 2014

## Übersicht der Aktivitäten 2014

Aktivität	Zeitraum	Ort
Bildungsveranstaltungen an Schulen außerhalb des Aktionszeitraumes		
3 Workshops Grundschule	09.05.2014	Kelbra
Workshop Sekundarschule	09.05.2014	Thale
Workshopreihe Sommerprojekt	3.-6.6.2014	Quedlinburg
Workshop Sekundarschule	20.06.2014	Thale
Workshop Sekundarschule	27.06.2014	Wernigerode
Workshopreihe Gesamtschule	8.-9.7.2014	Halle
Workshopreihe Gesamtschule	14.-15.7.2014	Halle
Workshop außerschulisch	24.07.2014	Quedlinburg
2 Workshops außerschulisch	07.08.2014	Quedlinburg
3 Workshops Grundschule	05.09.2014	Kelbra
Workshop Gymnasium	10.09.2014	Wittenberg
2 Workshops Sekundarschule	16.09.2014	Wernigerode
3 Workshops Gymnasium	01.10.2014	Gommern
Workshop Förderschule	23.10.2014	Sangerhausen

Workshopreihe Fachschule	25.11., 2.12., 9.12.2014	Halle
Workshopreihe außerschulisch	25.- 27.11.14	Wittenberg
Workshop Gymnasium	27.11.2014	Gräfenhainichen
Workshop außerschulisch	06.12.2014	Naumburg
Workshop Gymnasium	08.12.2014	Bitterfeld
Workshopreihe Gymnasium	10.- 12.12.14	Magdeburg
3 Workshops Gymnasium	11.12.2014	Gommern
2 Workshops Grundschule	11.12.2014	Gröbzig
Workshop Gymnasium	12.12.2014	Bitterfeld
Workshopreihe Sekundarschule	15.- 19.12.14	Erxleben
Workshop Grundschule	15.12.2014	Dessau
6 Workshops Grundschule	17.12.2014	Stendal
Workshop Grundschule	18.12.2014	Dessau

## Evaluation SAeBIT 2014

Das Projekt wurde in mehreren Ebenen ausgewertet:

Nach jedem Workshop wurden Evaluationsfragebögen ausgeteilt, die durch die Referent\_innen und die Lehrer\_innen auszufüllen waren. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv, fast alle Lehrkräfte äußerten Interesse an zukünftiger Zusammenarbeit. Die Inhalte wurden überwiegend als wichtig eingeschätzt. Die Methoden passten zur Zielgruppe und waren auf kognitiver, emotionaler und handlungsorientierter Ebene weitgehend ansprechend. An einer Schule fanden Auswertungsgespräch im Lehrer\_innenteam statt. An allen Workshops in der Aktionswoche und an den meisten Workshops außerhalb des Aktionszeitraumes nahmen Lehrer\_innen teil, ohne selbst pädagogisch zu agieren. Obwohl im Rahmen des Projektes die Lehrer\_innenfortbildungen nicht realisiert werden konnten, erlebten Lehrer\_innen auf diese Weise neue Angebote und bekamen Inputs zur unterrichtlichen Weiterarbeit mit den Themen.

Die Lehrer\_innen äußerten sich darin insgesamt zufrieden mit dem Projekt und der Zusammenarbeit. Mehrere Lehrkräfte stellten dar, dass sie mit den behandelten Themen im Unterricht weiterarbeiten könnten. Positiven Lernsituationen konnten sowohl im Aktionszeitraum als auch bei den Einzelveranstaltungen geschaffen werden. Die Teilnehmer\_innen lernten motiviert und mit Freude. In der Aktionswoche umfassten alle Workshops einen ganzen Schultvormittag, somit konnten die Kinder sich ausführlich mit den

Themen beschäftigen. Das Angebot durch außerschulische Vereine und Organisationen bot ihnen die Möglichkeit, praktische und in ihrem regionalen Umfeld konkret tätige Initiativen kennen lernen und damit eine Idee davon zu bekommen, wie sie vor Ort aktiv werden können und welche Perspektiven solches Engagement hat.

## Qualitätsentwicklung 2013/14

Referent\_innen, die Workshops im Rahmen der Bildungstage anbieten möchten, hatten verbindlich an einer zweitägigen Fortbildung im September teilzunehmen. Von Referent\_innen, die an der Teilnahme dieser Veranstaltung verhindert waren, wurde ein anderweitiger Nachweis ihrer Fortbildung auf dem Gebiet des Globalen Lernens vorgelegt. Der Workshop baute vorwiegend auf Beiträge der Teilnehmenden selbst. Auf diese Weise trug er zur gegenseitigen Fortbildung und gleichzeitig zur gemeinsamen Qualitätsentwicklung der beteiligten Initiativen bei.



Multiplikatorenfortbildung, SAEBIT 2013

Es wurden Qualitätsstandards in Bezug auf Konzeption, Organisation, Durchführung, Nachbereitung, Kommunikation, Eigene Person für die Bildungsveranstaltungen erarbeitet.

Zusätzlich wurde im Dezember eine eintägige Fortbildung zur Rhetorikschulung mit Bezug auf das Globale Lernen vom Friedenskreis Halle angeboten. Diese war offen für Referent\_innen der SAEBIT und andere Multiplikator\_innen ausgeschrieben.



Multiplikatorenfortbildung, SAEBIT 2013

Bei der Multiplikator\_innenfortbildung haben sie sich die Vielfalt ihrer Methoden gegenseitig vorgestellt und einander angeregt, neue und kreative Methoden zu nutzen. Wichtige Methoden im Rahmen der Aktionstage mit Grundschulkindern waren: Gespräche mit Migrant\_innen über ihre Erfahrungen und ihre Herkunftsländer; Rollenspiele; einfache Planspiele; Puppenspiel einschließlich der Gestaltung eigener themenbezogener Puppen; Basteln mit Müll; Vorführung



von Filmmaterial aus verschiedenen Regionen der Welt; Zubereiten von landestypischen Gerichten; Geschichten über Kinder in anderen Lebenskontexten (z. B. Kinderarbeit); Ratespiele; Gesang und Tanz.

In fast allen Workshops wurde mit jeweils zwei Referent\_innen gearbeitet. Auf diese Weise war es häufig möglich, dass gleichzeitig mit den Kindern gearbeitet und mit der anwesenden Lehrkraft reflektierend gesprochen wurde. In vielen Fällen wurde die Doppelbesetzung auch dazu genutzt, erfahrene und neu einzuarbeitende Referent\_innen jeweils zusammen einzusetzen. Als neu einzuarbeitende Referent\_innen wurden u.a. Rückkehrer\_innen aus Auslandsdiensten und interessierte Migrant\_innen berücksichtigt. In Folgejahren sollen die neu eingearbeiteten Referent\_innen ihrerseits eigenverantwortlich Workshops planen und durchführen.

Die Inhalte waren sehr vielfältig und wurden von den beteiligten Gruppen selbst erarbeitet und im Koordinierungskreis abgestimmt. Es wurde darauf geachtet, dass alle Inhalte für das Alter der Zielgruppe geeignet waren und dass sie eine Vielfalt des Globalen Lernens abbilden. So wurden in etwa gleichwertig Themen angeboten, die sich auf Länder des globalen Südens, auf Migration und interkulturelle Fragestellungen, sowie auf ökologische Nachhaltigkeit bezogen.

## Fazit und Ausblicke 2013/14

Die entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt SAeBIT sind ein bewährtes Format, das inzwischen von etlichen Schulen wahrgenommen und in seinem Angebot erwartet wird. Es bietet die Möglichkeit, Globales Lernen an Orte zu bringen, die bisher noch wenig Gelegenheit dazu hatten, aber auch mittels Einzelveranstaltungen die Kooperation mit schulischen Partnern aus den vorhergehenden Jahren zu verstetigen. Im vierten Jahr ihrer Durchführung ist diese Tendenz deutlich zu spüren. Mehrere Einzelveranstaltungen gehen auf SAeBIT-Kooperationen der vergangenen Jahre zurück.

Die Lehrkräfte und die Schüler\_innen sind überwiegend sehr zufrieden mit den Veranstaltungen und fragen zu einem beachtlichen Teil nach Möglichkeiten der Fortsetzung. Die Zusammenarbeit der sonst weit im Land verstreuten Initiativen im Rahmen der Aktionswoche belebt die Aktivitäten des Globalen Lernens.

Die Internet-Datenbank und die Print-Version der Übersicht zum Globalen Lernen in Sachsen-Anhalt wurden bei allen Begegnungen mit Lehrer\_innen als Möglichkeiten bekannt gemacht. Dadurch wurden Lehrer\_innen zur Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern angeregt und mit leicht nutzbaren Instrumenten versorgt.

Es ist gelungen, für die Aktionstage tatsächlich in der geplanten strukturschwachen Region zu agieren. Hier stehen oft regionale Probleme im Vordergrund.

Strukturschwäche, Bevölkerungsrückgang und Sparzwänge beherrschen die politische und öffentliche Diskussion. Globale Blickwinkel werden daher vielfach ausgeblendet. SAEBIT konnte dazu beitragen, dass globale Zusammenhänge auch hier mit ihren Einflüssen auf regionale wahrgenommen werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist noch unzureichend verbreitet, es gibt verhältnismäßig wenige zivilgesellschaftliche Gruppen, die auf Landesebene in diesem Bereich tätig sind. Die Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt „SAeBIT“ haben dazu geführt, BNE vor allem in Schulen bekannter zu machen.

## Impressum

Textentwürfe: Tobias Nahlik

Redaktion: Ina Rohrbacher

Fotos: Tobias Nahlik